



Berghof Foundation

Frieden lernen mit Reportagen

Anregungen für Studium und Lehre

Anne Romund

Traditionelle Mediation

Reportage: Ägypten – Alte Tradition mit neuem Leben

Ägypten Foto 1

Der Jurist Tarek Ramadan haucht einer alten Tradition neues Leben ein: Er bildet Muhakimin aus, traditionelle Streitschlichter, die bei Konflikten zwischen Familien und Nachbarn vermitteln. Die Muhakimin sind eine Alternative zum ägyptischen Justizwesen, wo die Verfahren langwierig und die Richter korrupt sind.



Ägypten Foto 2

Abu Zaid ist einer der renommiertesten Streitschlichter des Landes, gerufen bei den schweren Fällen, Mord oder Vergewaltigung etwa. „Scheich al-Muhakimin“ nennen sie ihn. Muhakimin ist arabisch für Richter oder Schiedsrichter, eine Institution mit Tradition in Ägypten. Fünf Mal unternahm er die Pilgerfahrt nach Mekka, die Menschen sprechen ihn mit dem Ehrentitel Hajj an. Die Schlichtung heute ist eine neue Herausforderung für ihn. Er hatte nicht viel Zeit, sich darauf vorzubereiten.



Ägypten Foto 3

Die männlichen Angehörigen von Opfer und Täter warten schon im Empfangszimmer eines der reicheren Männer von al-Mansuriya, einem Dorf im Nildelta. Er hat es für das Aufeinandertreffen zur Verfügung gestellt. Der Muhakim Abu Zaid wird gleich kommen. Sie haben vieles von ihm gehört: Er mache Feinde wieder zu friedlichen Nachbarn, er finde weise Worte der Versöhnung. Die Männer sitzen auf Teppichen, den Rücken gegen die Wände gelehnt. Eine lastende Stille schwebt gleichsam über den Teppichen.





Ägypten Foto 4

Wer spricht, wendet sich zu seinem Nebenmann und dämpft die Stimme. Die Eingeweihten wissen, wer im Raum zu welchem der beiden feindlichen Lager gehört. Die Ablehnung der beiden Gruppen ist in jeder Geste spürbar. Es hatte Streit gegeben, einer von ihnen hatte zum Messer gegriffen. Deshalb sind sie heute hier. Sie wollen die Fehde beenden. Und sich dabei helfen lassen.



Ägypten Foto 5

Abu Zaid betritt den Raum und begrüßt die Anwesenden. Er weiß, was die Menschen von ihm erwarten. Seine breiten Schultern und die dröhnende Stimme verschaffen ihm Aufmerksamkeit, wo auch immer er hinkommt. Von seinen wohl gewählten Worten, von seinem Feingefühl für die Würde beider Seiten wird abhängen, ob er weiteres Blutvergießen verhindern kann.



Ägypten Foto 6

Abu Zaid fragt in die Runde: „Einigen sich die beiden Parteien darauf, dass sie sich hier und heute versöhnen wollen? Und darauf, den Fall nicht neu aufzurollen?“ „Nein!“, ruft das Opfer und reißt den Arm hoch. Der Mann zittert vor Wut. „Als dieser Kerl mit dem Messer...“ „Genug davon!“ Abu Zaid's Stimme donnert durch den Raum. Mit einem Mal sind alle ruhig. „Der Fall wurde in den vorherigen Sitzungen schon durchgesprochen. Mit deinen Beschuldigungen rührst du alles wieder auf. Der Vater des Täters hat die Schuld bereits zugegeben. Sei sicher, wir werden eine Lösung finden.“



Ägypten Foto 7

Ein Mann im Raum hält sich im Hintergrund. Er beobachtet. Tarik Ramadan fällt auf neben den traditionell gekleideten Dorfbewohnern. Er trägt Jeans und ein helles Sakko. Seine Körperhaltung wirkt ruhig und entspannt, aber sein Blick wandert an den Gesichtern der Männer entlang. Ihm entgeht nichts. Ramadan versteht es, als Beobachter fast unsichtbar zu werden. Ramadan selbst ist kein Muhakim, aber der 37-Jährige könnte für den Fortbestand dieser Tradition in Ägypten eine entscheidende Rolle spielen.

Ägypten Foto 8

Muhakimin wie Abu Zaid gab es in der arabischen Welt schon seit undenklichen Zeiten. Früher waren das automatisch die ältesten Männer eines Stammes. Sie taten sich durch meist religiöses Wissen hervor und wurden deshalb um ihre Meinung gefragt. Erwies diese sich als klug und hilfreich, verbreitete sich ihr Ruf.



Ägypten Foto 9

Die Bedeutung der Tradition der Muhakimin nahm während der vergangenen Jahre ab. Im modernen Ägypten sind Fernsehprediger und Internetratgeber ihre Konkurrenz. Die Menschen sind heutzutage mobiler und verlassen öfter als früher ihre Heimat, wo die Institution des Muhakim etwas gilt. Tarek Ramadan sieht dennoch eine große Zukunft für die Muhakimin. „Sie können helfen, wo die Gerichte versagen“ sagt er.



Ägypten Foto 10

Für CEWLA, eine Organisation, die ägyptischen Frauen juristische Unterstützung bietet, hat er mehrere Jahre als Anwalt gearbeitet. Er kennt daher die Schwächen des ägyptischen Justizsystems. Die Gerichte arbeiteten in den meisten Fällen langsam und schlecht, viele Richter und Anwälte sind korrupt. Das Misstrauen in der Bevölkerung ist groß. Niemand könne sich darauf verlassen, vor Gericht Recht zu bekommen. Deshalb nehmen die Fälle von Selbstjustiz zu.



Ägypten Foto 11

Dabei haben die meisten Konflikte banale Ursachen, wie etwa eine tropfende Wäscheleine oder eine zugestellte Parklücke. Aber in Ägypten gibt es keinen Streit zwischen zwei Personen. Was als harmloses Wortgefecht beginnt, ist im selben Moment ein Konflikt zwischen den Familien. Streiten sich zwei Anwohner um die Grenzen eines Grundstücks, empören sich Brüder, Schwestern, Cousins und Cousinen, Großeltern und Kinder mit. Verletzte Ehre ist das große Thema. Wenn niemand da ist, der den Hitzköpfen Einhalt gebietet, gibt es sogar Tote.





Ägypten Foto 12

Je früher also ein Muhakim eingreift, desto größer sind die Chancen, dass er das Problem löst, bevor es überhaupt zu Gewalt kommt. Ramadan hat das in den Dörfern vielfach beobachtet. Er kam auf die Idee, die traditionelle Streitschlichtung zu modernisieren. Als erstes ging er in seinem Heimatort Kum al-Ahmar, eine knappe Autostunde von Kairo entfernt, zu den Oberhäuptern der großen Familien um ihnen seine Idee vorzustellen. Sie versprachen, ihn zu unterstützen.



Ägypten Foto 13

Besonders auf dem Dorf, wo sich Täter und Opfer zwangsläufig begegnen, reißen die alten Wunden immer wieder auf. Normale Gerichtsurteile dienen in erster Linie dazu, den Täter zu bestrafen. Das Opfer und sein Leid spielen selten eine Rolle. Einem Muhakim dagegen geht um einen Ausgleich zwischen den Parteien. Sowohl Opfer als auch Täter müssen seinen Spruch akzeptieren können. Wenn ein Konflikt wirklich gelöst werden soll, muss der Groll zwischen den Familien an der Wurzel gepackt und dabei die Ehre beider Seiten bewahrt werden.



Ägypten Foto 14

Ramadan sieht sich als Kontaktstelle für die Muhakimin. Er will dafür sorgen, dass sie im Alltag wieder präsenter und untereinander besser vernetzt sind. Ihre Arbeit soll mehr Struktur bekommen, damit sie nicht mehr zufällig, sondern schon vorbeugend tätig werden.



Ägypten Foto 15

Seitdem brennt im oberen Stockwerk des Hauses neben der Moschee von Kum al-Ahmar jeden Abend Licht. Dort hat seine private Organisation ihren Sitz. Die Menschen im Ort sollen wissen, dort ist jemand, zu dem sie gehen können. Eine neutrale Institution, die ihnen hilft. Die frühzeitig moderieren kann, bevor es zu Handgreiflichkeiten kommt. Offenbar scheint das bereits zu funktionieren: Ramadan berichtet, die örtliche Polizeistation habe weniger Arbeit, seit die Muhakimin öfter zum Einsatz kommen.

Ägypten Foto 16

Damit diese Erfolgsstatistik sich auch auf andere Orte ausdehnt, organisiert Ramadan Seminare und trainiert neue Streitschlichter im Lösen von Konflikten. Dazu spielen sie gemeinsam mit erfahrenen Muhakimin vergangene Fälle durch. Und sie lernen kreativ zu denken.



Ägypten Foto 17

Neben den alten Familienoberhäuptern werden in Kum al-Ahmar auch einige jüngere Streitschlichter ausgebildet. Ramadan hat auch zwei Frauen für diese Aufgabe gewonnen, eine ist gerade mal 29 Jahre alt. Die beiden sind überall im Ort geachtet und respektiert. Besonders in Fällen, in die Frauen verwickelt sind, haben sie oft mehr Erfolg als ihre männlichen Kollegen, weil die Geschlechtsgenossen ihnen mehr vertrauen und offener über persönliche Dinge sprechen.



Ägypten Foto 18

In der Verhandlung in al-Mansuriya, bei der Abu Zaid als Schlichter wirkt, wendet sich schließlich der Vater des Täters zu dem Opfer und verspricht mit leiser, aber entschiedener Stimme: „Ich werde mit meinem Sohn in dein Haus kommen, und er wird sich bei dir entschuldigen. Außerdem werde ich ihn darum bitten, dass er in einen anderen Teil des Ortes zieht, damit ihr euch aus dem Wege gehen könnt.“





Ägypten Foto 19

Es ist, als platze ein Knoten. Auf ein Mal geht alles schnell. Abu Zaid steht auf und führt die Anführer der beiden Seiten zueinander. Sie umarmen und küssen sich nach arabischer Sitte, damit ist die Schlichtung besiegelt. Sie ist der entscheidende Schritt, sie ermöglicht die eigentliche Versöhnung. Sie wird in diesem Fall vollzogen sein, wenn sich der Täter im Hause des Opfers entschuldigt hat. Ein würdiges Ritual, das hilft, den Groll loszulassen.





Ägypten Foto 20

Die Schlichtung hat auch praktische Konsequenzen. Die Familienoberhäupter unterschreiben die Urteilspapiere, die damit rechtskräftig werden. Ein paar Tage später werden Täter und Opfer gemeinsam zur Polizeiwache gehen. Sie werden erklären, dass der Fall erledigt ist und alle Anzeigen hinfällig sind. Täten sie das nicht, so hat es der Muhakim festgelegt, müssten sie eine Strafe von 25.000 Ägyptischen Pfund zahlen, knapp 3.300 Euro. Und die vierfache Summe wäre fällig, sollte eine Partei die andere erneut angreifen.

Vertiefende Texte und Medien

- Die Foto-Reportage (Fotograf: Frieder Blickle) ist als Multimedia-Anwendung auf der DVD „Peace Counts 2.0. Die Erfolge der Friedensmacher. Neue Reportagen“ enthalten (Red.: Anne Romund, Uli Jäger, Tilman Wörtz. 2011. Hrsg.: Berghof Foundation / Friedenspädagogik Tübingen). Bezug im Shop unter: www.berghof-foundation.org/shop/. Dort kann auch die *Peace Counts* Posterserie bestellt werden.
- Der Volltext der Reportage von Patrick Hemminger steht unter dem Titel „Aus Feinden werden Nachbarn“ bei: www.peace-counts.org/muhakim-macht-feinde-zu-nachbarn



**Berghof Foundation
Operations GmbH**
Altensteinstrasse 48a
14195 Berlin
Germany
www.berghof-foundation.org
info@berghof-foundation.org

**Berghof Foundation
Peace Education & Global Learning**
Corrensstrasse 12
72076 Tübingen
Germany
www.berghof-foundation.org
info-tuebingen@berghof-foundation.org